

Erleben, wie ein Film entsteht

WÄDENSWIL. Zum zweiten Mal drehten Mittelstufenschüler in der Wädenswiler Filmjugendgruppe Wädiwood ihren eigenen Kurzfilm. Dabei erlebten sie hautnah, wie viel es braucht, bis ein paar Minuten Film im Kasten sind.

ANDREAS KURZ

«Kamera?» – «Läuft.» – «Ton?» – «Läuft.» – «Szene 9, Take 1... und Action!» Zum ersten Mal schliesst sich am Samstagnachmittag die Klappe für die Filmaufnahmen von «Wädiwood Kids». Es ist der erste von drei Drehtagen, an denen acht Mittelstufenschüler ihren eigenen Kurzfilm drehen. Der Rosenmattpark – wo die Aufnahmen stattfinden – ist einer der drei von den Kindern ausgewählten Hauptdrehtage, an denen der fünf- bis zehnmittägige Film entsteht.

Für den Kurzfilm gibt es kein exaktes Drehbuch mit vorgegebenem Text. Die Dialoge entstehen ad hoc beim Proben. Das ist gewollt: «Die Kinder sollen selbst herausfinden, was funktioniert», sagt Schauspieltrainer René Blaser. Zusammen mit Gesamtleiter Volker Maiwald greift er nur ein, wenn die Kinder auf Probleme stossen.

Während die Szene ausgearbeitet wird, kommt es auch mal zu speziellen Situationen. Lovis Fumagalli, der einzige Knabe vor der Kamera, weigert sich etwa, den Satz «Ich han dich doch so gern» zu einem der Mädchen zu sagen. Begründung: «Ich kenne sie ja gar nicht so gut.» Dies wiederum stösst auf Kritik von Seiten der Mädchen: «Ein Schauspieler küsst sogar eine fremde Frau, wenn es sein muss.» Obwohl die Mädchen in der Überzahl sind, wird der Satz schliesslich weggelassen.

Aufwändige Dreharbeiten

Im Kurzfilm geht es um einen mysteriösen Diebstahl – mehr sei an dieser Stelle nicht verraten. Die Schlusszene wird am Samstag als Erstes gedreht. Bis sie steht, wird sie unzählige Male durchgespielt. Nina Schmidt, die als Regisseurin verantwortlich zeichnet, beobachtet alles, gibt Anweisungen, korrigiert die Körperhaltung der Schauspieler, souffliert und fordert immer wieder: «Mehr Motivation!»

An vier Treffen dieses Jahres arbeiten die Kinder an der Geschichte für ihren Film und erfahren nebenbei etwas über Storydesign, Requisiten und Technik. Wie wichtig die Technik ist, sieht man auch am Samstagnachmittag: Hin-



Unter der Kameraführung von Marc Hauser warfen sich Olivia King und Nuria Akçay (von links) am vergangenen Samstag im Rosenmattpark in Pose – zunächst noch etwas verhalten. Bild: Silvia Luckner

ter der Kamera stehen genau so viele Kinder wie vor der Kamera. Als Tonmeister, Tonfrau, Kameramann oder Regisseurin.

Bei den Dreharbeiten merken die Kinder auch, wie viel Zeit so ein Film in Anspruch nimmt. Für die Schlusszene, die zuerst gedreht wird, sind zwei Stunden eingeplant. Schnell werden aber zweieinhalb draus. Es gibt Dutzende Kleinigkeiten, die es zu beachten gilt und die stimmen müssen. Die Premiere des Kurzfilms findet im nächsten Frühling statt. Bis dahin wartet noch viel Arbeit auf die Kinder.

Die Filmjugendgruppe Wädiwood

Die Filmjugendgruppe Wädiwood ist dieses Jahr zum zwölften Mal aktiv, das spezielle Angebot für Kinder ab der 4. Klasse gibt es seit zwei Jahren. Unterstützt wird Wädiwood von der reformierten Kirche Wädenswil, das Angebot steht aber allen offen. Ziel der Organisatoren ist es, den Kindern zu ermöglichen, ihren eigenen Film zu drehen und ihnen zu vermitteln, was

alles hinter einer Filmproduktion steckt. Dabei sollen möglichst die Abläufe, die hinter einem Kinofilm stecken, geboten werden. Nach den Kindern drehen die Teenager ihren Film, der in einem zum Gefängnis umfunktionierten Keller spielt. Am Dienstag, 23. Juli, laden sie im Rahmen des Ferienpasses zum «Einsatz am Set». Das Angebot ist bereits ausgebucht. (aku)

Mit Geduld und Harmonie zum Ziel geritten

WÄDENSWIL. Rita Eichenberger aus Wädenswil begeisterte an den OKV-Dressurprüfungen auf dem Wädenswiler Geren mit ihren Freibergern. Mit Numero Uno wurde sie Vereinsmeisterin, mit Nadir qualifizierte sie sich für den OKV-Final.

Sie laufen als Kutschpferde am Wagen, sind geduldige Reitschulpferde und überzeugen mit ihrer Reiterin Rita Eichenberger im Dressur- und Spring-sport. Die beiden Freibergern Numero Uno und Nadir sind echte Allrounder und verlässliche Partner. «Mein Vater hat sie als Dreijährige im Jura gekauft, wir haben sie selbst ausgebildet», erklärt Rita Eichenberger, die inzwischen als Reittherapeutin und Reitlehrerin hauptberuflich tätig ist.

Rita Eichenberger ist der beste Beweis dafür, dass mit Freude am Tier, viel

Geduld und einer grossen Ausdauer einiges zu erreichen ist. «Dass ich mit so genannt normalen Pferden im Dressur-sport mitmischen kann, macht mich stolz», sagt die bescheidene Reitlehrerin, die auf ihrem Weg von tollen Trainern, die an sie und die Pferde geglaubt haben, begleitet wird und wurde. Am Wochenende in Wädenswil fiel sie denn auch inmitten der «Dressurcracks» auf – und zwar im positiven Sinne. Mit harmonischen und exakten Ritten entschied sie am Samstagabend mit Numero Uno die Vereinsmeisterschaft des KV Wädenswil für sich und doppelte am Sonntag nach. Mit Nadir ritt sie die beiden Dressurprogramme in der Stufe II des OKV (Ostschweizer Kavallerievereine) und wurde Zweite und Vierte. Mit diesen Spitzenresultaten qualifizierte sie sich für den Finaltag, der am 8. September erneut in Wädenswil ausgetragen wird.

In der anspruchsvollsten Prüfung des Wochenendes, einem so genannten M22

– die Besten qualifizierten sich für die Schweizer Meisterschaften der Reiter mit regionaler Lizenz –, feierte Veronika Marthaler (Horgenberg) mit Mondrian und Dustin einen Doppelsieg. Weil sie national lizenziert ist, zählen ihre Resultate nicht für die regionale SM-Qualifikation.

Perfekte Bedingungen

Mit der Wädenswilerin Beatrice Risler sorgte eine weitere Reiterin aus dem Bezirk Horgen für Spitzenresultate mit ihrem Pferd.

Mit Jela CH gewann Risler eine Prüfung der Stufe I und klassierte sich zudem auf dem vierten Tabellenrang. Auch sie wird am Finaltag in Wädenswil dabei sein. Die Mitglieder des Kavallerievereins Wädenswil mit OK-Präsidentin Manuela Rhyner an der Spitze boten Teilnehmern und Zuschauern perfekte Bedingungen auf dem Geren hoch über dem Zürichsee. (e)

Alle Resultate auf <http://www.kv-waedenswil.com>

Eine Chilbi weit herum bekannt – auch nach 20 Jahren

HÜTTEN. Zum 20. Mal bietet heuer die Chilbi Hütten Ländler- und Schlagerfans vom 19. bis 21. Juli Unterhaltung.

Auch dieses Jahr wird die legendäre Disco-Bar mit bekannten DJs sowie ein attraktiver Chilbibetrieb das Dorffest auf dem Schulhausplatz Hütten abrunden.

Was vor 500 Jahren begann, wurde in den 1980ern zum Überflieger. Die erste Kirchweih in Hütten wurde im Jahre 1496 zur Einweihung der Jakobuskapelle gefeiert. Seit 1768 setzt Hütten die Kirchweih auf den dritten Sonntag im Juli fest.

Einst die grösste Flugshow

Weit herum bekannt wurde die Chilbi Hütten in den 1980er Jahren, als der junge Hüttner Pionier Wisi Aschwanden die grösste Flugshow der Alpennordseite präsentierte. Es begann 1984 mit Deltaseglern, Fallschirmspringern und Helikoptern und fand 1986 und 1987 seinen Höhepunkt mit Tornado-Kampffjets auf

IN KÜRZE

Beurteilung abgeschlossen

LANGNAU. Die Schulpflege informiert über die Mitarbeiterbeurteilung Schuljahr 2012/13. Allen Anträgen der sogenannten MAB-Gruppe sei zugestimmt worden. Das Verfahren habe sehr einvernehmlich abgewickelt werden können, hält die Schulpflege fest.

Versuch wird ausgebaut

LANGNAU. Ab dem kommenden Schuljahr 2013/14 wird der Versuch zur Sprachförderung auf eine zweite Spielgruppe Plus für die Versuchsdauer von zwei Jahren ausgebaut. Dies teilt die Langnauer Schulpflege mit.

Ausgaben genehmigt

LANGNAU. Für die Turnhalle Im Widmer muss neues Turnmaterial beschafft werden. Der Ausgabenvollzug für die Ersatzbeschaffung wurde genehmigt, wie die Schulpflege mitteilt. Zugestimmt hat sie auch dem Wahlfachangebot der Sekundarschule ab Schuljahr 2013/14 mit total 49 Wochenlektionen.

Konzept verabschiedet

LANGNAU. Die Schulpflege hat als Teil des Konzepts «Nutzung des Computers und Medienkompetenzförderung» den erarbeiteten «Roten Faden» der Arbeitsgruppe Neue Medien verabschiedet. Medien und Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) kommen in allen Unterrichtsbereichen vor. Sie werden gemäss den Lehrplanteilen «Informatik» und «Medienerziehung» fächerübergreifend in die verschiedenen Unterrichtsbereiche integriert, schreibt die Schulpflege.

Personalwechsel an der Schule

LANGNAU. 16 Mitarbeitende – Lehrpersonen, Therapeuten, Betreuerinnen sowie Zahnpflegeinstruktorinnen – verlassen die Schule Langnau per Ende Schuljahr. Zehn Mitarbeitende treten neu ein. Alle Stellen konnten besetzt werden, schreibt die Langnauer Schulpflege in einer Mitteilung. (zsz)

VERANSTALTUNG

Sommerkonzert im Serata

THALWIL. Wie jedes Jahr führt die Akkordeongruppe Oldies ein Sommerkonzert im Begegnungszentrum Serata in Thalwil durch. Dirigent Peter Welt wird ein bunt gemischtes Programm zusammenstellen. So wechseln sich altbekannte Klänge wie «Rosamunde» oder «S'Träumli» mit anspruchsvollen Stücken ab. (e)

Samstag, 20. Juli, um 15 Uhr im Begegnungszentrum Serata, Tischenlostrasse 55, Thalwil.